

Karschel täglich
6 Uhr früh in der
an Dredner, Adenst.
gr 20. — Die Redaktion
sich sich Sifanostraße 24
stunden von 5 bis 6
g. m.), die Verwaltung
Kopierplatz 1 (Papierhand-
ang Jos. Kemppole).
Vorsprecher Nr. 58.
tag der Drucker des
"Polaer Tagblatt"
St. Kemppole & Co.).
Herausgeber:
Hauptredakteur Hugo Dudek.
Die Redaktion an-
sprechend: Hans Lorbeck.

Polaer Tagblatt

Verleger: Hans Lorbeck
Hauptredakteur: Hugo Dudek
Die Redaktion an-
sprechend: Hans Lorbeck
Kopierplatz 1 (Papierhand-
ang Jos. Kemppole).
Vorsprecher Nr. 58.
tag der Drucker des
"Polaer Tagblatt"
St. Kemppole & Co.).
Herausgeber:
Hauptredakteur Hugo Dudek.
Die Redaktion an-
sprechend: Hans Lorbeck.

Jahrgang.

Pola, Sonntag 16 Dezember 1917.

Nr. 4081.

3000 Italiener gefangen genommen.

Unter autilicher Tagesbericht.

Wien, 15. Dezember. (KZ.) Mütlich wird ver-
bart:
Ostlicher Kriegsschauplatz: Waffeneu-
Die Waffenstillstandsverhandlungen wurden fort-
gesetzt.
Italienischer Kriegsschauplatz: Truppen des Gene-
rals der Infanterie Alfred Krauß haben trotz heftigster
Gegenwehr die Stellungen auf dem Col Capriole ge-
nommen, wobei sich die Infanterieregimenter Nr. 49
und 88 besonders auszeichneten. Auf dem Monte Pe-
tica wiesen alpenländische Bataillone mehrere feindliche
Angriffe ab. Zur Wiedereroberung der durch die ver-
wundeten Truppen am 12. und 13. Dezember genom-
menen feindlichen Stellungen auf dem Monte Spinucina
infolge der Italiener vergeblich heftige Angriffe. In den
Kämpfen der letzten Tage haben wir 40 italienische
Offiziere, darunter 2 Stabsoffiziere, über 3000 Mann,
eine Geschütze und Maschinengewehre eingebracht.
Der Chef des Generalstabes.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 11. Dezember. Gestern
früh, am dritten Tage des wieder aufgenommenen Kamp-
fes zwischen Brenta und Piave, konzentrierte der Ge-
neral während einiger Stunden das Feuer seiner Batterien
auf unsere Stellungen in der Gegend des Col Capriole
della Beretta und griff sie hierauf mit Heftigkeit an,
traf aber unsererseits auf unerschütterlichen, starken Wi-
derstand. Er stellte den Infanterieangriff ein, und in-
dem er seinen Druck kräftig ansetzte, nahm seine Ar-
tillerie ihr Feuer auf. Es hielt den ganzen Tag über
an, und wurde von unseren Batterien im Vereine mit
den Beschützungsflugzeugen, die in den Truppenansam-
mlungen in den Tälern nördlich von unseren Linien gute
Ziele fanden, wirksam bekämpft. In den ersten Morgen-
stunden bestrich die kräftige Feuerwelle, gefolgt vom hef-
tigen Beschützungsfeuer, unsere Stellungen am Vorprung
des Monte Solarolo, der um 11 Uhr 30 Min. durch
eine Umgehungsaktion von Westen und Nordosten un-
gestört angegriffen wurde. Starke Angriffswellen, die
sich manchmal zu gedrängten Massen verdichteten, räum-
ten zuerst den Col del Orto, den Monte Solarolo und
den Auschnitt des Val Carli. Heftiges Feuer wurde
auf die Umgebung von Saiton gerichtet. Durch ihre
prächtige Haltung und ihren hartnäckigen Widerstand
behaupete unsere Infanterie, manchmal in Handgemenge
und im Handgranatenkampf, in demunberungsunwürdiger
Weise, von unseren und den französischen Batterien unter-
stützt, die Stellungen und wies den Gegner ab. In der
Nacht, als der Kampf an Stärke abnahm, bildete ein
unbedeutender und von unseren tapferen Verteidigern
nur schrittweise geräumter Teil des Terrains den ein-
zigen Erfolg des Feindes für seine ungeheuren blutigen
Opfer während des Tages. Von unseren Fliegern wur-
den drei feindliche Flugzeuge abgeschossen, die im Val
Alfa nördlich von Miano und nördlich vom Monte
Grappa abhürzten. Ein viertes wurde von dem Feuer
unserer Artillerie getroffen und stürzte in der Umgebung
von Sufegana ab.

Bericht des deutschen Generalstabes.

Berlin, 15. Dezember. (KZ. — Woffsbureau.)
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz
Auszug: Seit mehr als vier Wochen hat der Eng-
länder seine Angriffe in Flandern eingestellt. Seine ge-
wöhnliche, auf den Besitz der strandrischen Küste und
die Vernichtung unserer Unterseebootsbasis hingielende
Offensive kann somit vorläufig als abgeschloffen gelten.
Das ganze englische Heer, verstärkt durch Franzosen,
hat über die Entscheidung gerungen. Deutsche Führung
und deutsche Truppen haben auch hier den Sieg da-
hingetragen, während wir an anderen Stellen durch
gewaltige Schläge den Feind niederwarfen. Die Miß-
gunst des englischen Heeres in Flandern werden ver-
sichert durch die schwere Niederlage, die es bei Cam-
brai erlitt. — Nördlich von Gheluvelt wurden bei
erfolgreichen Unternehmungen gegen die englischen Linien
ein Schloßpark von Boeschehor 2 Offiziere und 45
Mann gefangen genommen. Ein nächstlicher englischer
Angriff zur Wiedergewinnung des verlorenen Ge-
bietes scheiterte. Von der Scarpe bis zur Dife war
die feindliche Artillerietätigkeit reger. Starke Feuerüber-
fälle lagen am Abend, während der Nacht und am
frühen Morgen auf unseren Stellungen. Die Absicht
des englischen Angriffes östlich von Bullecourt wurde
erkannt und seine Ausführung durch unser Vernichtungs-
feuer verhindert. — Heeresgruppe Herzog Albrecht: Im
Ebnerthal wehrte unsere Grabenbesatzung den Vorstoß
der stärkeren französischen Erkundungsabteilung ab.
Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Waffenstillstands-
verhandlungen wurden fortgesetzt.
Mazedonische Front: Kleinerer Vorstoßkämpfe west-
lich vom Ochridsee. Auf der übrigen Front blieb die
Gegensätzlichkeit gering.
Italienische Front: Aus den Kämpfen der letzten
Tage zwischen Brenta und Piave blieben 40 Offiziere
und mehr als 3000 Mann, einige Geschütze und Ma-
schinengewehre in unserer Hand. Mehrfache Gegenan-
griffe, die der Feind gegen die von uns genommenen
Stellungen führte, wurden abgewiesen.
Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 14. Dezember. (KZ.) Das Woffsbureau
meldet:
Im Vermekanal wurden wiederum 15.000 Bunt-
tauchtaucher versenkt.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Gegenangriffe wichtige Punkte zurückzugewinnen, was
jedoch mißlang.
In Anblich haben die Waffenstillstandsverhand-
lungen begonnen und werden seit zwei Tagen fortge-
setzt.

Neuabgrenzung des südwestlichen Kriegs- gebietes.

Wien, 15. Dezember. (KZ.) Die "Wiener Zei-
tung" veröffentlicht eine Kundmachung des Ministeriums
des Innern vom 13. Dezember 1917 über die Abän-
derung der Abgrenzung des südwestlichen Kriegsgebietes in
Oesterreich. Das Armeoberkommando hat auf Grund
des § 1 der Verordnung des Gesamtministeriums vom
17. August 1915 in Abänderung der bisherigen Ab-
grenzung des südwestlichen Kriegsgebietes verfügt, daß
die Gerichtsbezirke Landeck und Kied, dann die politi-
schen Bezirke Reutte, Imst, Innsbruck, Schwaz, Kus-
stein, Rißbüchel, Brigen, Brunneck und Leng, in der ge-
führten Grafschaft Tirol, die bisher im südwestlichen
Kriegsgebiete gelegenen Teile des Herzogtums Salzburg
und des Herzogtums Steiermark, ferner das Herzogtum
Kärnten und das Herzogtum Krain mit 13. Dezember
1917 aus dem Kriegsgebiete ausgeschlossen werden. Die
Abgrenzung des südwestlichen Kriegsgebietes stellt sich
somit folgendermaßen dar: 1. Das südwestliche weitere
Kriegsgebiet umfaßt das Land Vorarlberg; 2. das süd-
westliche engere Kriegsgebiet umfaßt die geführte Graf-
schaft Tirol, mit Ausnahme der Gerichtsbezirke Landeck
und Kied, der politischen Bezirke Reutte, Imst, Schwaz,
Kufstein, Rißbüchel, Brigen, Brunneck und Leng, die
Markgrafschaft Istrien, die geführte Grafschaft Görz
und Gradisca und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete.

Die bevorstehende Einführung einer Kohlensteuer in Oesterreich.

Seit 1. August d. J. besteht, wie bekannt, in
Deutschland eine Kohlensteuer, welche mit 20 Prozent
des Wertes vorgeschrieben wird. Der Steuer im gleichen
Ausmaß ist auch die aus dem Ausland nach Deutsch-
land eingeführte Kohle unterworfen, so daß eine Pro-
duktions- und Importabgabe in Geltung gesetzt wurde,
die allerdings im Endeffekt durch Ueberwälzung zu
einer Konsumsteuer wird. In seinem Erproben hat der
österreichische Finanzminister Dr. Freiherr v. Wimmer
im Abgeordnetenhause angekündigt, daß auch bei uns
die Einführung einer Kohlensteuer geplant sei, wobei
der Minister insbesondere auf Deutschland hinwies mit
dem Beifügen, daß die Steuer in Deutschland die gleiche
Maßnahme auch bei uns begründet. Tatsächlich sind,
wie wir hören, in den letzten Tagen die Vorbereitungen
für eine Kohlensteuer in Oesterreich derart beschleunigt
worden, daß voraussichtlich schon in kurzer Zeit ein
beschleunigter Regierungsentwurf an das Parlament
gelangen wird. Wie sehr bei uns in erster Linie aller-
dings fiskalische Erwägungen die Beschleunigung für
eine Kohlensteuer bieten, geht aus folgendem hervor:
Oesterreich liefert durchschnittlich zwischen 35.000 und
40.000 Waggons Kohle auf die deutsche Grenze. In
Deutschland wird von dieser Einfuhr die zwanzigpro-
zentige Kohlensteuer eingehoben mit einem Gesamter-
gebnis von circa 1,2 bis 1,5 Millionen Mark monatlich.
Die Besteuerung des Importes wird vorgezogen, weil
ja sonst die ausländische Kohle in Deutschland günstiger
behandelt würde als die dortige Inlandsproduktion.
Andererseits würde man eine Doppelbesteuerung in Deutsch-
land gewiß nicht verfügen. Hieraus folgt, daß eine
Kohlensteuer in Oesterreich die Einnahme von 1,2 bis
1,5 Millionen Mark in die Kassen der österreichischen
Finanzverwaltung leiten würde. Die Abgabe in Deutsch-
land besteht, wie schon erwähnt, seit 1. August. Für
die verfloffenen vier Monate würden also die öster-

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 15. Dezember 1917.
Mit Ausnahme der Räumung von Jerusalem durch
die Türken hat sich in der letzten Woche nichts von
besonderer Bedeutung ereignet.
Vor dem verstärkten Druck der deutschen West-
armeen haben Engländer und Franzosen ihre Offensiv-
fähigkeit eingestellt. Die Vernichtungen in Rußland haben
den Alliierten im Westen eine vorläufige Zurückhaltung
auferlegt. So ist dem den Engländern in Flandern
noch weit vom Ziel der Aem ausgegangen. Die deutsche
Unterseebootsbasis an der strandrischen Küste ist, allen
gigantischen Anstrengungen der Engländer zum Trotz,
von der monatlichen Offensive unberührt geblieben. Die
Notwendigkeit der Einkesselung der auf lange Monate
bemessenen offensiven Handlung der Dinge in Italien und
die katastrophale Wendung der Dinge in Italien und
den moralischen Zusammenbruch der russischen Armeen
bedingt war, kommt einer schwereren Niederlage des Fein-
des gleich, ein Umstand, der mit vollem Recht im heuti-
gen deutschen Heeresbericht festgehalten wird. Der im
Anschluß an den jähren Grabenkrieg in Flandern, der
die meisten Reserven beider Parteien in Anspruch nahm,
von den Engländern bei Cambrai durch eine über-
raschende Massenkonzentration erhoffte Durchbruch, der
zum großen Teil auf die Bindung starker Streitkräfte
im sandrischen Schlachtfeld aufgebaut war, endigte
mit einem schweren Rückschlag.
An der italienischen Front entwickelten sich am
rechten Flügel der Kampffront in der letzten Woche Teil-
aktionen, die für unsere Waffen erfolgreich verliefen.
In den letzten Tagen versuchten die Italiener durch

reichlichen Finanzen, das gleiche Steuerausmaß voraussetzt, aus der zur Ausfuhr nach Deutschland gelangten Menge allein einen Betrag zwischen 5 und 6 Millionen Mark erzielt haben. Der momentane Stand der Vorarbeiten bei uns laßt sich nicht ersehen, ob die österreichische Kohlensteuer ganz in derselben Weise festgesetzt werden wird wie in Deutschland. In vielen Punkten wird das deutsche Vorbild jedenfalls befolgt werden. Man schätzt das Ergebnis einer Kohlensteuer bei uns auf 150 bis 160 Millionen Kronen.

(„Information.“)

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Wien, 15. Dezember. (K.B.) In der Vollstreckung, die am Vormittag des 14. d. stattfand, wurde ein Telegramm der gegenseitigen Bedingungen des Vertragsentwurfs endgültig formuliert. Da die russische Delegation über einige Punkte ergänzende Instruktionen von ihrer Regierung einholen wollte, wurde die Fortsetzung der allgemeinen Beratungen auf den 15. d. vormittags angelegt. Der Nachmittag des 14. d. war mit einer Sitzung der Protokollkommission ausgefüllt.

Berlin, 14. Dezember. (K.B.) Am Vor- und Nachmittag des 13. d. fanden in West-Pilowsk Verhandlungen statt, in denen die einzelnen Punkte der beiderseitigen Waffenstillstandsentwürfe den Gegenstand eingehender Beratungen bildeten. Am 14. d. vormittags werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Petersburg, 12. Dezember. Der belgische Gesandte in Petersburg, der bekannte Sozialist Deitree, machte folgende Mitteilungen über die gegenwärtige Lage: Der Übersturz und ohne Fühlung mit den interessierten Verbündeten abgeschlossene Waffenstillstand, der so rasch verwirklicht wurde, daß die Alliierten nicht einmal Zeit hatten, darüber in einen Meinungsaustausch einzutreten, ist eine wirkliche Verletzung der Verträge und ein unkluger Schritt. Deutschland wird allerdings Verpflichtungen abgeben, aber wir Belgier wissen, was deutsche Verpflichtungen wert sind. Bei den Waffenstillstandsverhandlungen standen die Vertreter der russischen Arbeiter und Bauern den Agenten Kaiser Wilhelms gegenüber, der die russische Revolution haßt. Wenn die Verhandlungen auf beiden Seiten von Sozialisten geführt würden, könnte man unter Umständen etwas davon erwarten. So aber wird der deutsche Imperialismus gestärkt aus den Verhandlungen hervorgehen, und diese bilden in diesem Sinne eine Gefahr für das gesamte europäische Proletariat. Ich finde das Verhalten der russischen Demokratie und ihre Auffassungen über die internationale Solidarität sehr seltsam. Der Fehler Lenins und Trozkis besteht darin, daß sie sich Deutschland nähern, indem sie um einen eingebildeten Vorteil Russlands die Freiheit der ganzen Welt preisgeben. Der Friede Trozkis wird aus Rußland eine deutsche Kolonie machen. Er sichert dem deutschen Kapitalismus den Sieg. Man muß schon kurzfristig sein, um nicht zu erkennen, daß der Weltkonflikt keine Sonderabkommen zuläßt. Trozki vergißt die Verpflichtungen, die Rußland Belgien gegenüber eingegangen ist, er überfließt, daß es zu einem Bündnis kam nicht um des Krieges willen, sondern um die imperialistischen Bestrebungen Deutschlands aufzuhalten. Will uns das demokratische Rußland wirklich zwingen, anzunehmen, es stände auf einem niedrigeren moralischen Niveau als das reaktionäre Rußland?

Die Friedensfrage.

Amsterdam, 14. Dezember. (K.B.) „Allgemeines Handelsblatt“ zufolge meldet „Daily Chronicle“, daß

Die Doppelgängerin.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Kagaja! . . . Wanniges Zaubergelächel, das mit seinem Sirenenlächeln hincblendet in die stummende Welt! Wo die sehende Seele träumen kann von Paradiesesgebilden, in denen man keine Qualen kennt und keine schlummerlosen Nächte voll bitterer Tränen und schmerzlicher Seufzer und todesbanger Bergweilung!

Wie aus einer Riesenspießschadel aufgestellt, reihen sich die kleinen, weißen Villen und Häuser, aus üppigem Grün hervorstehend, die Anhöhe entlang, während unten das Meer seine unruhigen Wellen rauscht und plätschert . . .

Auf einer der weiten Veranden, die fast alle Villen hier umgeben, neben einem Blumenrand von Orchideen, Kamelien und Tuberosen, ruhte, lang ausgestreckt auf einem Korbsessel, ein schlankes, etwas bleiches, junges Mädchen in dunkler Trauergewandung.

Schüchtern schweiften die überglänzenden Augen über das Chrysanthemenfeld zu ihren Füßen, aus deren hochgraumem, gezacktem Blattwerk ein schneeger Blütenstern neben dem anderen strahlte; schweiften hin nach weiten Meeresfernen, als suchten sie dort ein fernes Glück . . .

für den 28. d. vom Gewerkschaftsverband ein Kongress einberufen sei, an dem die Kriegsziele Englands und seiner Bundesgenossen besprochen werden sollen. Am 29. d. wird sich der Kongress mit dem Lebensnahrung problem beschäftigen.

Der Seekrieg.

Berlin, 14. Dezember. (K.B.) (Amtlich.) Gekündigt mit dem Angriff gegen den Handelsverkehr an der englischen Küste haben am 12. Dezember leichte Streikkräfte unter Führung des Kapitänleutnants Hans Kolbe den Geleitzungsverkehr Bergen—Sehland einem Angriffen. Ein Geleitzzug, bestehend aus sechs Dampfern von insgesamt 8000 Bruttoregistertonnen, der englische Zerstörer „Patridge“ und vier armierte Bewachungsfahrzeuge wurden im Kampfe vernichtet. Der englische Zerstörer „Pellens“ entkam unbeschädigt. Unsere Streikkräfte kehrten ohne Verluste mit einer größeren Zahl Gefangener, darunter vier Offizieren, zurück.

Aus dem Inland.

Wien, 15. Dezember. (K.B.) Den Blättern zufolge fand gestern eine Plenarsitzung des Eisenkartells statt, die die Limitation der Rechnungsbüros beschloß. Die Lokaltäten der Büros werden gebührend und für die Unterbringung der Beamten wird Vorsee getroffen werden.

Budapest, 14. Dezember. (K.B.) Feldmarschallleutnant Karl Jögl, gewesener Oberinspektor der ungarischen Gendarmerie, ist gestern gestorben.

Agram, 14. Dezember. (K.B.) (Kroatischer Landtag.) Abgeordneter Selgawic (Bauernpartei) verliest namens seiner Partei eine Erklärung, worin verschiedene Einwendungen gegen den vorliegenden Segesentwurf erhoben werden, und die Mehrheit eines parteilichen Vorbehalts beschuldigt wird. Es werden verschiedene angebliche Mängel aufgezählt, unter anderem, daß die Vorlage nicht auf die Einigung aller Kroaten, Slowenen und Serben in der Monarchie Rücksicht nimmt, die unbedingt angestrebt werden müsse. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Rußland.

Petersburg, 12. Dezember. Der frühere Bolschewik Koulens machte den Vertretern der wichtigsten Organe Petersburgs und Moskaus eine Erklärung, in der er namentlich darauf hinwies, daß die verbündeten Demokratien alle ihre Anstrengungen auf einen Frieden richten. Sie seien jedoch der Ansicht, daß kein Sonderverbot die Garantien für einen endgültigen Frieden ergeben kann. Der demokratische Friede nach dem eigenen Ausdruck der Sowjets kann von dem guten Willen Deutschlands nicht erhalten werden, da jenes kaiserlich in seiner Regierung und imperialistisch in seinen Zielen ist. Es ist nötig, daß ihm der Friede durch den Sieg der Alliierten auferlegt wird. Angesichts des Rechtes der Völker, über sich selbst verfügen zu können, muß es Frankreich, dem seit vierzig Jahren ein Glied abgerissen wurde, und das heute noch besteht ist, überlassen bleiben, im Verein mit den Alliierten die Stunde zu wählen, in der man am besten imstande sein wird, den Frieden abzuschließen, von dem vielleicht kein Gebot und keine Freiheit für immer abhängt. Aber es hofft, daß es an diesem Tage auch Rußland nach seinen fruchtlosen Sonderfriedensverläufen auf seiner Seite finden wird, um die Friedensbedingungen zu regeln. Dieser Friede wird den Wünschen der großen und kleinen Nationen entsprechen und wird genügt dem

Krieg der Bolschewik und der Alliierten die abzuwarten ist . . .

Amsterdam, 14. Dezember. (K.B.) Dem Bureau des Amsterdamer „Daily Chronicle“ zufolge ist in Petersburg ein Aufstand die Bolschewiki erwartet. Dasselbe englische erzählt keinen Leuten, Großfürst Paul Alexander, habe vier Tage im Smolny-Institut gemeint und von Lenin mit großer Ehrerbietung behandelt. (1)

Amsterdam, 14. Dezember. (K.B.) Dem Bureau meldet aus Petersburg: Die führenden Glieder des Rates der Vereinigung der Arbeiter sind im Auftrage des dem Sowjet angegliederten Arbeiterkomitees hier verhaftet worden.

Petersburg, 14. Dezember. (K.B.) Im jirk Kostroma sind vier revolutionäre Sozialisten vier Volkswehr gewährt worden. In Krasnojarsk die Volkswehr 12.600, die revolutionären Sozialisten 4900, die Kadeten 2600, die Menschewiki-Patrioten und die Menschewiki-Internationalisten 200 Soldaten. In Tomsk und Minschinsk haben die Bolschewiki zwei Drittel der Stimmen auf sich vere-

London, 14. Dezember. (K.B.) Das Reuters-Bureau meldet aus Petersburg: Ein Delegierter der Regierung telegraphiert, daß die maximalistischen Truppen in Romka und Kaluga besetzten und die Stahstruppen Generals Kornilow entlassen und gefangen genommen sowie die revolutionäre Gewalt wieder hergestellt.

Der Kommissar der Schwarzmeeres-Flotte verlangt telegraphisch die sofortige Entsendung aller Schwarzmeeres-Abteilungen mit zahlreichen Maschinenengewehr und teilt mit, daß Streitkräfte der Kadeten Koston Panzerlaut angreifen.

Frankreich.

Paris, 14. Dezember. (K.B.) Der Untersuchungs-ausschuss für die Angelegenheit Caillaud und Couit verhört heute unter anderem den Ministerpräsidenten Clemenceau.

Amerika.

New York, 14. Dezember. (K.B.) Amtlich gemeldet, daß für den Anfang des nächsten Jahres eine neue Kriegsanleihe zu erwarten ist, deren Zinssatz 6 einhalb Prozent betragen soll.

Verschiedene Nachrichten.

Der Kaiser beim Minister des Außeren Czernin. Der Kaiser stattete am 14. d. nachmittags dem Wink des Außeren Grafen Czernin einen anerkennend-bühnig Besuch ab.

Die englische Heeresvermehrung. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Entscheidung der Regierung über die Armeerestruktur wird in

„Guten Morgen, Beate! Wie geht's heute?“
„Nicht besonders, Ich habe schlecht geschlafen, Beate.“
„Schön wieder? Neues Kind! . . . Zieh, du die angedacht habe.“
„Und ich mit Maria oben und hier Beate, du bist die Einzige.“
„Du bist eine tolle gute Gedächtnis-Menschchen, Beate.“
„Nicht, Maria! Ich bin ein ganz normales Mädchen.“
„Nicht, Maria! Ich bin ein ganz normales Mädchen.“
„Nicht, Maria! Ich bin ein ganz normales Mädchen.“
„Nicht, Maria! Ich bin ein ganz normales Mädchen.“

(Fortsetzung folgt.)

amung erwartet. Mission hat weder eine Erhöhung... Dienstpflichtalters noch die Einführung der Dienst...

Vom Tage.

Todesfall. Im Pölscher Krankenhaus ist gestern der... von Barbara, Erzpriester Nikolaus Hudobik, im...

Kartoffel für Männer und Februar. Diejenigen, die... ihnen gebührende Kartoffelquantum für Männer...

Vom Rollschuhlaufplatz des Roten Kreuzes. Auf... dem Rollschuhlaufplatz des Roten Kreuzes konzertiert...

Wichtiges. Im Falle des Einlangens von... werden diese heute nachmittags zum Verkaufe ge...

Literarisches.

Die Grundlagen des geistigen Aufstades. Von Karl Höbel... Eugen Dieberichs Verlag in Jena. Pappband M. 5.—...

Gerade wie genau kommt dieses treffliche Buch... von dem mit Sicherheit anzunehmen ist, daß Tausende...

In Karl Höbels Buch finden wir einen vorzüglichen... Orientierungsbehelf in dieser verwickelten Materie...

lich während mehrtägigen Aufenthaltes in Rusland... in der allgeringsten Weise mit dem Wesen...

Flatternde Fahnen. Jagdgeschäfte aus der Zeit des... größten Krieges. Von Otto Höbel, Verlag Hippolyt...

Ein Kriegsbuch, das nicht vom Kriege handelt, ist... jedenfalls in jeder Beziehung als originell zu bezeichnen...

Militärisches.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 349. Garnisonsinspektion: Oberleutnant Stanek. Ärztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“...

Verdauungsfördernd, schmelzsaugend, säurelösend. MATTON'S GISSHÜBLER REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

Heitere Bilderbücher Jugendchriften und vieles andere für Weihnachten empfiehlt E. Schmidt, Buchhandlung, Pöls, Foro 12.

Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“.

Heute um halb 3 Uhr nachm. bei günstiger Witterung

Konzert

der k. u. k. Musikharmonie S. M. S. „Franz Ferdinand“.

Ab 4 Uhr nachm. Schrammelmusik.

Das vornehmste Festgeschenk für Weihnachten 1917: Gesammelte Werke... „Soll und Haben“, „Die verlorene Handschrift“...

Weihnachtsfreude! Taschen-Kino

Apparat mit nur K 3.— Extra-Film-Strips... echten Filmen... Bisher 20 Serien erschienen...

J. R. BERGMANN, WIEN, V., Kohlgasse 46 Ecke Margarethenstraße. 174 Kein Gasenladen

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Patent-Haardnähmaschine... wie mit Nähmaschine... Leder, Spitze, Ge...

JOSEF BENNEK, TROPFAU (Schlesien), Berengasse Nr. 41. 185

Bei Blasenleiden und Ausfluß Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer) ein bewährtes Mittel. Anwendung ohne Berufsratung...

8 Heller (für 1 Postkarte) kostet Sie mein Hauptkatalog... Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad k. u. k. Hoflieferant...

In der Verkaufsstelle B. Maraspin ist eine Partie Fasanen, Enten und Hühner eingetroffen.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für jeden Haushalt... Original Treibacher Tischfeuerzeuge Leder-, Glas- und Perlmuttwaren...

nur 6 Kronen!

Kultav Freytag



Die Gefertigten geben hiemit im eigenen, sowie im Namen aller übrigen Verwandten die tiefbetäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihres geliebten, unvergeßlichen Bruders, Onkels etc., des Herrn

Dinko Pindulić

Archipresbyter und Pfarrer in Barbana

welcher gestern, den 15. d. M., nach einer langen und schweren Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird morgen, den 17. d. M., um 10 Uhr vormittags von der Totenkammer des Provinzspitales aus auf dem Zivildfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

POLA—BARBANA, am 16. Dezember 1917.

Johann und Anton, Grundbesitzer (abwesend), Brüder.

Johann, Grundbesitzer, Nikolaus, k. k. Finanzwachoberaufscher, Anton, Dominik, k. u. k. Stabsprovinantmeister, Neffen.

Bernhardine Jederlinić geb. Pindulić, Nichte.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 2 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Sissano 37, Hochparterre. 2199
- Zwei leere Zimmer** mit Bedienung zu vermieten. Via Castropola 50, 1. St. 2189
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Cesia 20. 2195
- Zwei Stubperlonen** suchen ab 1. Jänner eine möblierte Wohnung oder zwei Zimmer mit elektr. Licht, wünschlich mit Bedienung. Anträge an die Administration d. Bl. 2191
- Kindertote Familie** sucht Wohnung mit Zimmer, Kabinett, Küche, eventuell 2 Zimmer und Vorzimmer, mit Wasser und Gas. Anträge an die Administration d. Bl. 2180
- Möblierte Wohnung** oder möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und Ofen, nicht zu weit von der Marinekaserne, gesucht. Adresse in der Administration. 2187
- Küdin** mit eigener Legation wird für ein sehr gut dotiertes Haus gesucht. Adresse in der Administration d. Bl. 148
- Polkartons „Claque“** auch für Reisen geeignet, in allen Größen vorrätig bei Leopold Heim, Warenhaus, gegenüber S. M. S. „Bellona“. 2203
- Zither** zu verkaufen. Prohaska, Albrechtstraße 13, 2. St. 2198
- Prismenglas** (Marke „Teleo“), 6 1/2 mal vergrößert. Friedensware, mit feinem Lederluis, sowie eine Konzertzither zu verkaufen. Bl-jchar, Via Bourguignon 75, 2. St. 2201
- Eltern** mit Ein- und Matratzen zu verkaufen. Walter, Via Monfrone 130 1. St. gr.
- Zu verkaufen:** Ein gew. Bett (neu), Tisch und Stuhl. Kirch, Via Favaria 66, 1. St. 2204
- Möbel:** 2 Kleiderschränke, 2 Betten, 1 Nachtkasten, 1 Tisch, 1 Sessel und 1 Lampe zu verkaufen. Zu beschließen 10 Uhr vorm. bei Böckl, Via S. Felice 5, 2. St. rechts. 2106
- Gelegenheitskauf!** Zwei schön japanische Wanddekorationen, mit Silber gestickt, sowie japanische Bilder und Blumenvasen. Seiden und Goldzwirn sowie drei Florenzdecke, davon einer ganz neu, sind zu verkaufen. Zu beschließen von 12 bis 3 Uhr nachm. bei Witasch, Via Muzio 7 1. St. D.
- Zwei neue Damenhüte** und ein grauer, sehr wenig getragener Velohut preisgünstig zu verkaufen. Zu beschließen Samstag von 9 bis 12 Uhr vorm. bei Hoprelig, Via Muzio 57, Eckhaus Via Leonida 2191

- Betrodene Pilze** zu verkaufen. Seledwarengeschäft Jesch, Via Abbazia 2. 2155
- Behrungsübungs-Gettorrad**, 2-4 P. S., mit guter Pneumatik, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sgand Birta“ an die Administration d. Bl. 2184
- Möbel** oder komplette Wohnungseinrichtung zu kaufen gesucht. Agentur Bortiss, Custozaplatz 37. 2196
- Der Oren** wurde am 13. d. M. um 6 Uhr abends beim Arsenalsingange ein Portemonnaie, enthaltend einen Ehering, Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung an der Administration d. Bl. abzugeben. 2205
- Gelehrter** wurde in der Via Sergia eine blaue Brieftasche mit Monogramm M. C. C. Abzugeben gegen Geld u. d. Zinsen in der Administration d. Bl. 00
- Der Oren** wurden drei Wertheimsschlüssel. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen Belohnung in der Administration d. Bl. zu deponieren. R
- Gelehrter** wurde auf dem Wege Marinekasino—Molo Bellona ein Leinwandtaschentuch mit schwarzen pelzgefütterten Haarschleife. Abzugeben gegen Zigarettenbelohnung auf S. M. S. „Telestoff“. 2186

1000 Hektoliter
pr. ma steirischer Apfelmast
 zu verkaufen. Auskunft und Muster beim Kredit- und Eskompt-Verein, Custozaplatz 45.

KINOTHEATER „NOVARA“
 Heute Sonntag:
Die Reise ins Jenleits.
 Detektivroman.
Der Flieger.
 Lustspiel.

Politeama Ciscutti : Pola

Heute Sonntag und morgen Montag
Kino-Vorstellungen
 mit nachstehendem Programm:
Aus dem Leben gestrichen.
 Drama in 5 Akten.
Se. Majestät der Kaiser und König
 im wiedereroberten Görz.
Absolute Erstaufführung in Pola!
 Vorstellungen um 2, 3-30, 5 und 6-30 Uhr p. m.
 Auch für Kinder!
 Eintrittspreise für diesen Film: Eintrittskarte für Parterre und Logen 1 K, Logen 2 K, Fauteuil 50 h, Galerie 40 h.

Kino des Roten Kreuzes
 Via Sergia Nr. 34.

Heute neues Programm!
 Fortlaufende Vorstellungen von 2-30 bis 8-30 p. m.
 Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.
Die Faschingsfee.
 Operette von E. Kálmán. Klavierauszug. K 7-80.
 Vorzug in der Schirner'schen Buchhandlung (B. ...)